

# Speyerer Rundschau

## STADTNACHRICHTEN

### Ehrenmal in Antikenhalle erneut verschmutzt



Unschön: Im Pionier-Ehrenmal im Domgarten wurde Abfall verstreut. FOTO: PENSEL

Das Ehrenmal für die gefallenen Pioniere beider Weltkriege im Speyerer Domgarten ist erneut Ziel einer Verschmutzungsaktion geworden. In der 1826 errichteten Antikenhalle wurden Kleidungsstücke, Spielzeug, Bücher, Essensreste und Kleinkram verteilt, wie Richard Pense, Sprecher der Pionierkameradschaft, mitteilt. Die Speyerer Veteranen pflegen das Ehrenmal. „Das muss an den Ostertagen oder kurz danach passiert sein“, vermutet Pense. Am Mittwochmorgen sei er von der Verschmutzung informiert worden, die Kameraden hätten die Anlage wieder gereinigt und den Abfall entsorgt. Zum Teil seien neuwertige Gegenstände darunter gewesen. Ein Rätsel ist Pense, wie die Sachen in die Antikenhalle kamen, denn diese ist mit einem Gitter und mit einem Schloss gesichert. Die Pioniere hegen einen Verdacht, wer hinter den wiederholten Verunreinigungen steckt. Bereits zu Jahresbeginn war das Ehrenmal ähnlich verunstaltet worden. Nun wolle man Strafanzeige stellen, sagte Pense. |arts

### Kaufhof: Filiale am Altpörtel nicht von Warnstreik betroffen

Die Gewerkschaft Verdi hat aus Protest gegen den harten Sanierungskurs beim insolventen Warenhaus-Konzern Galeria Karstadt Kaufhof am Mittwoch die Beschäftigten in bundesweit rund 30 Filialen zum Warnstreik aufgerufen. Auch Standorte in Rheinland-Pfalz sind von den Arbeitsniederlegungen betroffen, allerdings nicht die Niederlassung am Altpörtel. „Mir ist nichts von einem Warnstreik bekannt“, sagte der Speyerer Galeria-Betriebsratsvorsitzende Niki Blum auf Anfrage. Vor der Versammlung der Galeria-Gläubiger Mitte März war bekannt geworden, dass das traditionsreiche Kaufhaus an der Maximilianstraße erhalten bleibt, während bundesweit wohl 47 Filialen endgültig ihre Pforten schließen müssen. Auch für die weiter bestehenden Warenhäuser sind Einschnitte beim Personal angekündigt. Wie diese in Speyer ausfallen könnten, dazu will sich Blum nicht äußern: „Wir werden das zunächst intern besprechen.“ Auch zu möglichen Umbauten im Gebäude sei noch nichts Konkretes bekannt. |arts

## SO ERREICHEN SIE UNS

### SPEYERER RUNDSCHAU Verlag

Amtsstr. 5 - 11  
67059 Ludwigshafen  
0621 5902-01

### Abonnement-Service

Web: [www.rheinpfalz.de/meinkonto](http://www.rheinpfalz.de/meinkonto)  
(Zustellreklamation, Urlaubsservice, Umzug)  
E-Mail: [aboservice@rheinpfalz.de](mailto:aboservice@rheinpfalz.de)  
Telefon: 06321 3850146

### Privatanzeigen

Web: [www.rheinpfalz.de/anzeigen](http://www.rheinpfalz.de/anzeigen)  
E-Mail: [privatanzeigen@rheinpfalz.de](mailto:privatanzeigen@rheinpfalz.de)  
Telefon: 06321 3850192

### Geschäftsanzeigen und Prospekte

Telefon: 0621 68557267  
Fax: 0621 68557268  
E-Mail: [ludwigshafen@mediawerk-suedwest.de](mailto:ludwigshafen@mediawerk-suedwest.de)

### Lokalredaktion

Heydenreichstr. 8  
67346 Speyer  
Telefon: 06232 1307-24  
Fax: 06232 1307-33  
E-Mail: [redspe@rheinpfalz.de](mailto:redspe@rheinpfalz.de)

## Lehrangebot mit Risiko

Um sich in Deutschland zurechtzufinden, können Einwanderer – manche müssen – Integrationskurse besuchen. Diese werden in Speyer von Honorarlehrkräften an der Volkshochschule geleitet. Zwei Lehrerinnen wünschen sich andere Rahmenbedingungen. Die Stadt hingegen will flexibel bleiben. Aus gutem Grund.

VON JULIAN LABER

In den Kursen von Maka Geyer und Simone Holzhäuser-Sutter in der Volkshochschule (VHS) Speyer sitzen Menschen aus allen Schichten. Sie unterrichten Ärzte, Juristen, aber auch Analphabeten. Alle Kurs Teilnehmer eint, dass sie als Einwanderer nach Deutschland gekommen sind und an der VHS der Domstadt einen Integrationskurs durchlaufen. Damit die Menschen gut in ihr Leben in der Bundesrepublik starten, bereiten die Dozentinnen ihre Kurse vor und nach, korrigieren Aufgaben. Bezahlt werden sie aber nur für die Unterrichtsstunden.

Die beiden sind zwei von derzeit 17 Honorarlehrkräften, überwiegend Frauen, die an der VHS Speyer Kurse im Integrationsbereich leiten. Sie sehen die Bezahlung auf Honorarbasis kritisch, hätten kaum Sicherheiten. „Wir bekommen pro Unterrichtsstunde 42,23 Euro“, sagt Geyer. Eine Unterrichtsstunde – erinnern wir uns zurück an Schulzeiten – umfasst 45 Minuten. Auf die Stunde gerechnet liegt der Lohn somit bei gut 56 Euro. Zumindest in der Theorie. Geyer und Holzhäuser-Sutter rechnen vor, dass ihnen in der Realität etwa 9,07 Euro pro Unterrichtsstunde bleiben. Sie stützen sich dabei auf eine Auflistung des Landesverbandes Hamburg der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. „Der Lohn ist überall gleich“, sagt Simone Holzhäuser-Sutter, also auch in Rheinland-Pfalz.

Demnach müssten von den 42,23 Euro die Sozialversicherungsbeiträge, Rücklagen für Ausfälle durch Krankheit oder Feiertage an Werktagen sowie die unbezahlte Vor- und Nachbereitungszeit abgezogen werden. Noch nicht einbezogen in diese Rechnung ist das sogenannte unternehmerische Risiko, also ausfallende Kurse oder gar wegfallende Aufträge. „Ohne Partner, der Geld verdient, könnte ich den Job nicht machen“, bilanziert Geyer. Im vergangenen Jahr habe sie nach Ende eines Kurses rund vier Wochen auf



Hauptstandort der VHS Speyer: die Villa Ecarius.

ARCHIVFOTO: LENZ

den nächsten gewartet. Das sei vergleichsweise lang, komme aber immer wieder mal vor.

### Glück im Unglück

Während Corona hätten Holzhäuser-Sutter und Geyer in Speyer Glück gehabt. Sie hätten Geld bekommen. „Es wurde den Trägern freigestellt, ob sie die Corona-Hilfen an die Lehrkräfte verteilen oder nicht“, erinnert sich Holzhäuser-Sutter. „Wir hatten Glück, dass sich unsere Chefin für uns einsetzte. Aber es gab VHS, da haben die Lehrer gar nichts bekommen“, ergänzt Geyer.

Dass Lehrkräfte an der VHS in der Domstadt nicht fest angestellt sind, hat laut Stadt-Pressesprecherin Annika Siebert einen Grund. Die Anzahl der an der VHS angebotenen Integrationskurse schwanke nämlich.

In der Domstadt ist die VHS vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) mit der Durchführung der Integrationskurse beauftragt.

Siebert erklärt, dass ein Kurs erst ab einer Teilnehmerzahl von 15 Personen zustande kommt. Erst dann würden die Honorare der Kursleiter sowie Raum- und Materialkosten gegenfinanziert werden. Bezahlt würden die Kurse vom BAMF modulweise und teilnehmerbezogen, also „nach der Beendigung eines Kursabschnittes von je 100 Unterrichtsstunden pro teilnehmender Person“, sagt Siebert. Wie viele Kurse im nächsten Lehrabschnitt stattfinden, sei von den Anmeldezahlen abhängig. Derzeit biete die VHS in Speyer im Integrationsbereich 17 Kurse an.

Wer als Einwanderer in Deutschland leben möchte, kann beim

BAMF einen Integrationskurs durchlaufen. In diesem werden den Teilnehmern unter anderem die Sprache, Kultur und die Rechtsordnung in Deutschland beigebracht. Voraussetzungen für einen solchen Kurs sind ein dauerhafter Aufenthalt sowie eine Aufenthaltserlaubnis in Deutschland. Die Ausländerbehörde kann Einwanderer zu einem solchen Kurs verpflichten, wenn zum Beispiel Sprachkenntnisse fehlen oder sie Arbeitslosengeld bekommen.

Im ersten Halbjahr 2022 wurden in Deutschland laut BAMF rund 270.000 Teilnahmeberechtigungen und -verpflichtungen für Integrationskurse ausgestellt. Das war ein deutlicher Anstieg zum Vorjahr. Im ganzen Jahr 2021 waren es gut 181.000 Teilnahmeberechtigungen. Das Plus liege an den aufgehobenen Corona-Schutzmaßnahmen und an

den Geflüchteten aus der Ukraine. 2016 waren rund 535.000 Personen teilnahmeberechtigt. „Diese Schwankungen verlangen den Trägern ein sehr flexibles Agieren ab, das vom Gros der Volkshochschulen nur mit Honorarlehrkräften umgesetzt werden kann“, erklärt Stadt-Pressesprecherin Siebert.

### Zum Kopieren in die Villa

Dennoch gebe es VHS, an denen die Dozenten fest angestellt sind. Dort würden laut Siebert die Lehrkräfte auch für Verwaltungsarbeiten eingesetzt. Der Bedarf an weiterem Verwaltungspersonal sei in Speyer jedoch nicht gegeben. Dennoch unterstütze die VHS die Lehrer bestmöglich. Unter anderem würden Fortbildungskosten übernommen und „die Möglichkeit zum kollegialen Austausch“ geboten.

Die Lehrer in Speyer arbeiten an verschiedenen Standorten in der Stadt, berichten Maka Geyer und Simone Holzhäuser-Sutter. Unter anderem zum Kopieren müssten beide zur Villa Ecarius fahren, da es nicht überall Geräte gebe. Gelegenheiten zum Austausch, wie man Dinge besser gestalten könne, gebe es kaum. „Jeder arbeitet vor sich hin“, sagt Holzhäuser-Sutter. Das für dieses Jahr von der VHS anberaumte Treffen mit den Kollegen sei mehr eine Buchvorstellung denn ein konstruktiver Austausch. Auf die durch den VHS-Träger übernommenen Fortbildungskosten angesprochen merkt Holzhäuser-Sutter an, dass es sich hierbei in erster Linie um 30 Euro Kosten der Prüferschulung handle, die sie und Geyer ohnehin regelmäßig ablegen müssten.

Trotz aller Probleme machen beide ihre Arbeit gerne. Holzhäuser-Sutter berichtet, dass es Teilnehmer gibt, die sich nach jedem Kurs bedanken. Sie sei zudem kürzlich erst von einer Frau aus Kasachstan besucht worden, die sie 2016 unterrichtet hat. „Ich habe mich total gefreut“, berichtet Holzhäuser-Sutter. „Dafür arbeiten wir.“

## Abriss so gut wie abgeschlossen



FOTO: LANDRY

Im Plan: In einer guten Woche soll der Abriss des einstigen Gemeindezentrums St. Otto in Speyer-West fertig sein. Vor allem Schutt (Bild) muss noch abgefahren werden. Das teilt Oliver Hanneder, Geschäftsführer der städtischen Tochter Gewo Wohnen, auf Anfrage mit. Diese errichtet dort 42 Wohnungen in drei Häusern. Das 19-Millionen-Euro-Projekt soll in zwei Jahren fertig sein. Am Mittwoch sei die Entscheidung über die Baufirma gefallen, die das Projekt stemmen soll. „Ich gehe davon aus, dass es im Mai losgeht“, so Hanneder. |pse

## Wasser im Getriebe

Rekordversuch auf Frühjahrsmesse abgebrochen



Da war noch alles in Ordnung: Lars Kegler in der ersten Stunde seines Weltrekordversuchs. FOTO: LANDRY

Der Weltrekordversuch auf der Frühjahrsmesse musste am Mittwochmorgen nach rund einer Stunde abgebrochen werden. Er wird am Donnerstag nachgeholt.

Zwei Mal Stromausfall kurz hintereinander setzte das Laufband außer Betrieb, auf dem Feuerwehrmann Lars Kegler in voller Berufsmontur bei einem Zwölf-Stunden-Lauf mindestens 72 Kilometer schaffen wollte. Ursache: An dem regnerischen Tag sei Wasser in den Stromkreislauf geraten, so Stefan Wagner, Leiter der Sozialen Anlaufstelle (SAS) am Festplatz, die von der Benefizaktion profitieren soll. Es wurde technisch nachgebessert. Die Aktion ist für Donnerstag, 13. April, 9 bis 21 Uhr, neu angesetzt. |pse **LOKALSPORT**